

# **Bildungsplan 2016**

## **Fachcurriculum *Geographie***

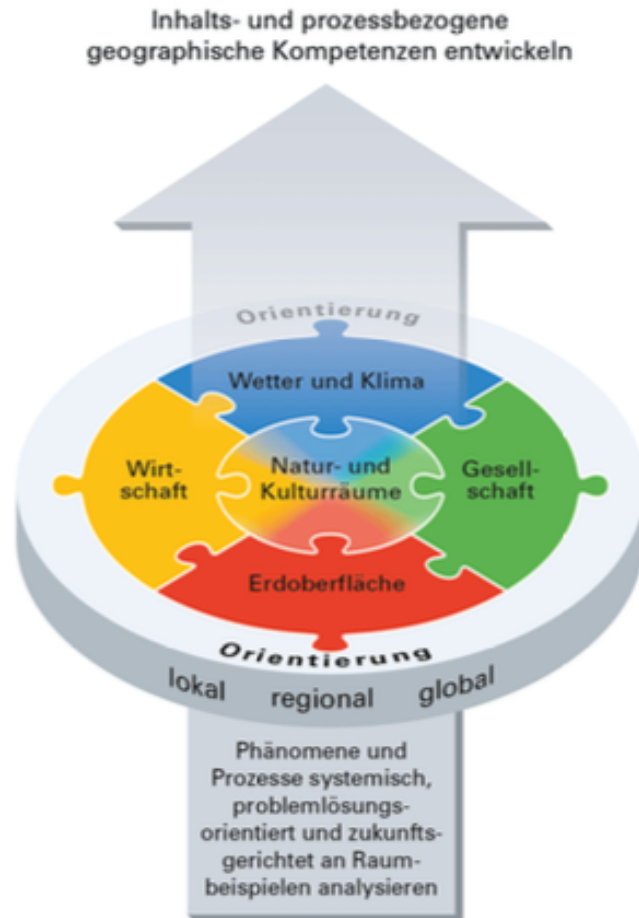
**Bildungsstandards Kursstufe Leistungsfach**

mit Hinweisen

**Gymnasium Plochingen**

## Allgemeine Hinweise

(siehe auch „Leitperspektiven“ des Bildungsplans 2016 Baden-Württemberg)



Der Bildungswert des Faches Geographie liegt darin, dass im Geographieunterricht

- natur- und gesellschaftswissenschaftliche Phänomene und Prozesse grundsätzlich systemisch analysiert, diskutiert und bewertet werden,
- Räume auf allen Maßstabsebenen von der lokalen über die regionale bis hin zur globalen Dimension fragengeleitet und
- grundsätzlich problemlösungs- sowie handlungsorientiert vor allem im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips untersucht werden sowie
- die zeitliche Perspektive gegenwarts- und zukunftsgerichtet ausgerichtet ist.

Damit leistet Geographie einen großen Beitrag zu den Leitperspektiven

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE),
- Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) durch die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und werteorientiertem Handeln,
- Prävention und Gesundheitsförderung (PG) durch die Auseinandersetzung mit landwirtschaftlichen und industriellen Produktionsweisen und den Folgen des Klimawandels,
  - Medienbildung durch die kritische Auseinandersetzung mit Medien und
  - Verbraucherbildung (VB), da der Umgang mit Ressourcen, Bedürfnissen und Wünschen, die Qualität von Konsumgütern, der Alltagskonsum Aspekte geographischer Fragestellungen sind.

Hilfestellungen zum Lesen des dreispaltigen Fachcurriculums:

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>In dieser Spalte stehen als Kerncurriculum die inhaltsbezogenen und ggf. prozessbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans.</p>	<p>Bei den Inhalten wird unterschieden zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den normalgedruckten Themen, welche direkt aus dem Kerncurriculum hervorgehen,</li> <li>• <b>den fettgedruckten Vertiefungsthemen (Schulcurriculum als Vertiefung des Kerncurriculums),</b></li> <li>• <i>den kursiv gedruckten zusätzlichen Themen (Schulcurriculum als Ergänzung des Kerncurriculums).</i></li> </ul>	<p>Die Hinweise zu jeder Unterrichtseinheit gliedern sich in schulinterne Fachschaftshinweise sowie Querverweise des Bildungsplans 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• P Prozessbezogene Kompetenzen,</li> <li>• I Inhaltsbezogene Kompetenzen,</li> <li>• F Verweise auf andere Fächer,</li> <li>• L Verweise auf Leitperspektiven.</li> </ul>

**Wichtig:**

**Für das Abitur werden für jeden Jahrgang Schwerpunktthemen festgelegt. Diese werden vertieft unterrichtet und bestimmen dadurch auch den Zeitbedarf der verschiedenen Themenbereiche. Andere Themenbereiche werden dadurch verkürzt unterrichtet. Es wird auch aus diesem Grund darauf verzichtet, fettgedruckte Vertiefungsthemen und Zusatzthemen des Schulcurriculums auszuweisen.**

<p><b>Bildungsstandards</b></p>	<p><b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b></p>	<p><b>Hinweise</b></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Geosphären des Systems Erde charakterisieren und in ihrer Vernetzung beschreiben (3.4.1.1)</li> <li>• das Anthropozän-Konzept darstellen (3.4.1.2)</li> </ul>	<p><b><u>Das System Erde</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente des Systems Erde: Lithosphäre, Reliefsphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre, Kryosphäre, Biosphäre, Pedosphäre, Anthroposphäre sowie deren Vernetzung</li> <li>• Das Anthropozän-Konzept darstellen <b>und erörtern</b></li> </ul>	<p>2.2 Analysekompetenz 2: systemische Zusammenhänge darstellen [...]</p> <p>Raumbeispiele zur Analyse des Anthropozän-Konzepts</p> <p>2.5 Methodenkompetenz 5: geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, <b>Wirkungsgefüge</b>, <b>Mindmap</b> und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reliefformen als Ergebnis endogener und exogener Prozesse charakterisieren und erklären. Sie können die gesellschaftliche Bedeutung geodynamischer Prozesse an Beispielen darstellen. (3.5.2.1)</li> <li>• Theorien zur Entstehung und Verteilung der Kontinente und Ozeane vergleichen</li> <li>• Seismische Prozesse erklären</li> <li>• Physikalische, chemische und biogene Verwitterung darstellen und deren Bedeutung für die Oberflächenformen charakterisieren</li> <li>• Die Landschaftsgenese Südwestdeutschlands in Grundzügen darstellen</li> </ul>	<p><b><u>Formen und Prozesse der Reliefsphäre</u></b></p> <p><u>Plattentektonik</u> Wegeners Theorie der Kontinentverschiebung, Theorie der Plattentektonik, Wilson-Zyklus, Hot-Spot-Theorie</p> <p>seismische Wellen, Epizentrum, Hypozentrum</p> <p><u>Verwitterungsformen und -prozesse</u> Physikalische Verwitterung, chemische Verwitterung, biogene Verwitterung, Verwitterungsprozess, Insolationsverwitterung, Frostsprengung, Lösungsverwitterung, Salzsprengung, Hydratation, Hydrolyse, Oxidation, Kohlensäureverwitterung, Wurzelsprengung</p> <p><u>Landschaftswicklung mit folgenden Teilbereichen:</u> Paläozoikum, Mesozoikum, Känozoikum, Grundgebirge, Deckgebirge, Grabenbruch, Schichtstufenlandschaft, Molassebecken, Glaziallandschaft</p> <p>Zwei der folgenden <u>Landschaften</u> sind auszuwählen:</p>	<p>2.5 Methodenkompetenz Informationsmaterialien (Karten, <b>Profile</b>, Diagramme, ..., gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satellitenbilder, Filme, ... Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren</p> <p>Differenziertes Material: Begriffe aus der Plattentektonik</p> <p>Schalenbau der Erde</p> <p>digitale Geländeanalyse und plattentektonische Prozesse: <a href="https://geo.lmz-bw.de/geomorphologie/">https://geo.lmz-bw.de/geomorphologie/</a></p> <p>2.2. Analysekompetenz systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>2.2 Analysekompetenz systemische Zusammenhänge darstellen</p> <p>2.5 Methodenkompetenz: fragengeleitete Raumanalysen durchführen</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristische Oberflächenformen von zwei ausgewählten Landschaften als Ergebnis endogener und/oder exogener Prozesse erklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vulkanlandschaft</u>: explosiver und effusiver Vulkanismus, Hot Spot, vulkanische Förderprodukte, Vulkanform, Schichtvulkan, Schildvulkan, vulkanische Decke, Maar, Caldera</li> <li>- <u>Flusslandschaft</u>: Talform, Klamm, Schlucht, Kerbtal, Muldental, Sohlintal, Terrassental, Trogtal, Canyon, Ästuar, Delta, Erosion, Sedimentation, Akkumulation, Denudation, Gleithang, Prallhang, Mäander, Antezedenz, Epigenese, Flussanzapfung, Wasserfall, Trockental</li> <li>- <u>Glaziallandschaft</u>: Kaltzeit, Warmzeit, Permafrost, Periglazial, Postglazial, Altmoräne, Jungmoräne, Inlandeis, Eisstrommetz, Nährgebiet, Zehrgebiet, Kar, Talgletscher, Trogtal, subglaziale Rinnen, glaziale Serie, Grundmoräne, Seitenmoräne, Endmoräne, Zungenbecken, Sander, Urstromtal, Drumlin, Rundhöcker, Findling, Toreisloch, Löss, Solifluktion</li> <li>- <u>Küstenlandschaft</u>: Flachküste, Steilküste, Brandung, Abrasion, Gezeiten, Watt, Priel, Marsch, Geest, Boddenküste, Ausgleichsküste, Nehrung, Haff, Fjord, Förde, Schäre, Ästuar, Delta, Sturmflug, Küstenschutz</li> <li>- <u>Schichtstufenlandschaft</u>: Deckgebirge, Petrovarianz, Schichtlagerung, Stufenbildner, Sockelbildner, Quellhorizont, rückschreitende Erosion, Trauf, Landterrasse, Zeugenberg, Reliefumkehr</li> <li>- <u>Karstlandschaft</u>: Korrosion, Sinterbildung, Doline, Höhle, Karren, Karstquelle, Karstwasserspiegel, Trockental, Polje, Ponor,</li> </ul>	<p>2.2 Analysekompetenz.</p> <p>systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>2.5 Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fragengeleitete Raumanalysen durchführen</li> <li>• mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen</li> <li>• im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen</li> <li>• digitale Geländeanalyse</li> </ul>
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bildung unterschiedlicher Lagerstätten als Folge von endogenen und/oder exogenen Prozessen erklären</li> <li>• die Verwundbarkeit von Räumen durch Naturgefahren erläutern</li> </ul>	<p>Tropfstein, Stalaktit, Stalagmit, Sinterterrassen</p> <p><u>Lagerstätten:</u> Primäre Erzlagerstätte, sekundäre Erzlagerstätte, Kohlelagerstätte, Erdöllagerstätte, Erdgaslagerstätte, Salzlagerstätte, antropogene Lagerstätte</p> <p>Risiko, Hazard, Verwundbarkeit/Vulnerabilität, Widerstandsfähigkeit/Resilienz</p>	<p>2.2 Analysekompetenz systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>Leitperspektiven nachhaltige Entwicklung</p>
--	---	---

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Dynamik lokaler und globaler atmosphärischer Prozesse erklären und in ihrer Ausprägung charakterisieren. Sie können für ausgewählte Lebensräume die ökologische Bedeutung des Klimas beurteilen. (3.5.2.2)</li> <li>lokale Wetterereignisse und Wetterlagen anhand von Wetterkarten und Satellitenbildern erklären und Wetterprognosen erstellen</li> <li>die Vielfalt der Klimate als Folge solarer Einstrahlung und atmosphärischer Prozesse erklären</li> <li>anhand einer Klimaklassifikation das Klima in seiner räumlichen Differenzierung darstellen</li> <li>ein großräumig oszillierendes ozeanographisch-meteorologisches System erklären und dessen Auswirkungen darstellen</li> <li>das spezifische Klima eines ausgewählten Lebensraumes (Hochgebirge oder Wüste) erklären</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b><u>Prozesse in der Atmosphäre</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><u>lokale Wetterereignisse und Wetterkarten:</u> Wetter, Witterung, Klima, Wetterfaktoren, trockenadiabatisch, feuchtadiabatisch, Advektion, Konvektion, Kondensation, Wolkenbildung, Wolkentyp, Mikroklima, Makroklima, Luftdruck, Isobare, Wind, lokales Windsystem, regionales Windsystem, Föhn, Land-Seewind-System, Zyklone, Antizyklone, Warmfront, Kaltfront, Okklusion, Bodenwetterkarte, Höhenwetterkarte, Satellitenbilder</li> <li><u>Klimageographie:</u> solare Einstrahlung, Albedo, globale atmosphärische Zirkulation, ITC, Passatzirkulation, Monsun, Coriolisablenkung, Jetstream, außertropische Westwindzone, polare Ostwindzone, Tageszeitenklima, Jahreszeitenklima, Kontinentalität, Maritimität, Meeresströmung, Gebirgsklima</li> <li>Klimaklassifikationen. genetisch, effektiv</li> <li>z. B. El-Nino-Southern-Oscillation (ENSO), North-Atlantic-Oscillation (NAO)</li> <li>Hochgebirge: Berg-Tal-Wind-System, Fallwind, Föhn, Höhenstufen, Baumgrenze, Schneegrenze</li> <li>Wüste: Binnenwüste, Küstenwüste, Wendekreiswüste, Meeresströmung</li> </ul>	<p>2.2 Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren</li> <li>systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</li> </ul> <p>2.5 Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen</li> </ul> <p>2.1 Orientierungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen</li> <li>ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln</li> </ul> <p>s. auch: 3.5.3.2 Globale Herausforderung: Klimawandel</p> <p>Digitale Wetterkarten, Wetterprognosen: <a href="https://geo.lmz-bw.de/wetter/">https://geo.lmz-bw.de/wetter/</a></p> <p>Bereich Klimatologie: <a href="http://www.webgeo.de">www.webgeo.de</a></p>



<b>Bildungsstandards</b>	<b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b>	<b>Hinweise</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Prozesse in der Hydrosphäre in ihren Auswirkungen auf verschiedenen Maßstabsebenen erklären. (3.5.2.3)</li> <li>• den Wasserkreislauf und seine grundlegenden Prozesse charakterisieren</li> <li>• das lokal, regional und global unterschiedliche Wasserdargebot erklären</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b><u>Prozesse in der Hydrosphäre</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserhaushalt, Oberflächenwasser, Grundwasser, Niederschlag, Evaporation, Transpiration, Versickerung</li> <li>• Meer, Salzwasser, Süßwasser, Wasserdargebot, Wasserverfügbarkeit, Wasserbedarf, Wasserverbrauch, Wasserqualität, Wassergewinnung, Klimawandel</li> </ul>	<p>2.1 Orientierungskompetenz</p> <p>2.2 Analysekompetenz: geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren</p> <p>2.5 Methodenkompetenz: Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, Bevölkerungsstrukturdiagramme, Klimadiagramme, Statistiken, gegenständliche und theoretische Modelle, Bilder, Luftbilder, Satellitenbilder, Filme, Karikaturen, Texte, Animationen, Simulationen) in analoger und digitaler Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren</p> <p>Materialtipp: Wasserkreislauf auf <a href="http://www.webgeo.de">www.webgeo.de</a></p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkungszusammenhänge des Teilsystems Biosphäre und seine Bedeutung für den Menschen erläutern. Sie können für ausgewählte Ökosysteme die Folgen menschlicher Eingriffe erörtern.</li> <li>• die Verbreitung der Ökosysteme in d Abhängigkeit von Klima, Relief und Höhenlage charakterisieren</li> <li>• die Folgen menschlicher Eingriffe in Ökosysteme in ihren Wirkungszusammenhängen darstellen und Konzepte einer nachhaltigen Nutzung an einem der folgenden Räume erörtern: Mittelmeerraum, Sahelzone</li> </ul>	<p><b><u>Wirkungszusammenhänge in der der Biosphäre</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tundra, borealer Nadelwald, sommergrüner Laub- und Mischwald, subtropisches Hartlaufgewächs, Steppe, Savanne, Halbwüste, wüste, tropischer Regenwald, Mangrove, Höhenstufe</li> <li>• Wildpflanze, Kulturpflanze, landwirtschaftliche Nutzung, forstwirtschaftliche Nutzung, Degradation, Desertifikation, Sukzession</li> </ul>	<p>2.1 Orientierungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen</li> <li>• ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln</li> </ul> <p>2.2 Analysekompetenz</p> <p>systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>2.5 Methodenkompetenz</p> <p>geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen</p> <p>Inhaltliche Verknüpfung mit den Bereichen Reliefsphäre, Atmosphäre, Klimawandel, Hydrosphäre und Pedosphäre</p> <p>Leitperspektiven nachhaltige Entwicklung, Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p>

<b>Bildungsstandards</b>	<b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b>	<b>Hinweise</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ökosystem Boden als Lebensgrundlage und Lebensraum erläutern und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Bodennutzung begründen. (3.5.2.5)</li> <li>• grundlegende Bodenbildungsprozesse darstellen und den Boden als dynamisches Ökosystem erläutern</li> <li>• an drei verschiedenen Bodentypen die Ausbildung charakteristischer Bodenhorizonte in Abhängigkeit von den Bodenbildungsfaktoren erklären sowie deren räumliche Verbreitung erläutern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b><u>Prozesse in der Pedosphäre</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenart, Korngröße, Bodenluft, Bodenwasser, Bodenlebewesen, Tonmineral, Mineralsalz, Mineralisierung, Humifizierung, Mineralsalzkreislauf, Nährstoffhaushalt</li> <li>• Bodentypen: Braunerde, Parabraunerde, Schwarzerde, Rendzina, Podsol, Gley oder tropischer Latosol</li> <li>• Bodenbildungsfaktor, Bodenhorizont, Bodenprofil, Verbraunung, Lessivierung, Podsolierung, Vergleyung, Ferralitisierung</li> </ul>	<p>2.2 Analysekompetenz: systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>2.1 Orientierungskompetenz: ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln</p> <p>2.5 Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen</li> <li>• mithilfe von Versuchen geographische Sachverhalte überprüfen</li> </ul> <p>Inhaltliche Verknüpfung mit Reliefsphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre und Biosphäre</p>

<b>Bildungsstandards</b>	<b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b>	<b>Hinweise</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die raum-zeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung darstellen. (3.5.2.6)</li>   <li>• Sie können die weltweiten Verflechtungen und Raumwirksamkeit des Globalisierungsprozesses erläutern. (3.5.2.6)</li> </ul>	<p><b><u>Entwicklungen in der Anthroposphäre</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• raum-zeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung sowie ihre alters- und geschlechtsspezifische Struktur erläutern und daraus resultierende Herausforderungen darstellen: Weltbevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Modell des demographischen Übergangs, Herausforderungen, (z. B. Bevölkerungsdichte, Altersstruktur, Migrationsprozesse)</li>   <li>• die Veränderung der Raumstrukturen in ausgewählten Wirtschaftsregionen als Ergebnis wirtschaftlichen Handelns im Globalisierungsprozess erklären: Standortfaktor, Global Player, Global City, Freihandelszone, Globalisierung, Welthandel, Protektionismus, Freihandel, internationale Arbeitsteilung, Kommunikationstechnologie</li> </ul>	<p>2.1 Orientierungskompetenz ihre Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln</p> <p>2.2 Analysekompetenz systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>2.5 Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen</li> <li>• geographische Sachverhalte auch unter Verwendung digitaler Medien zielgerecht kommunizieren (zum Beispiel multimediale Präsentation, Video, Podcast)</li> </ul> <p>Leitperspektiven: nachhaltige Entwicklung, personale und gesellschaftliche Vielfalt</p>

<p><b>Bildungsstandards</b></p>	<p><b>Verbindliche Inhalte und Methoden</b></p>	<p><b>Hinweise</b></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Globale Herausforderungen“ charakterisieren (3.4.2.1.1)</li>   <li>• die Leitidee „Nachhaltige Entwicklung“ erläutern (3.4.2.1.2)</li> </ul>	<p><b><u>Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick zu den globalen Herausforderungen: zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenknappheit, Stadtentwicklung, Disparitäten – Herausforderungen und Wechselwirkungen erkennen</li>   <li>• Aus den Herausforderungen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung ableiten und Ansätze einer nachhaltigen Entwicklung erläutern.                      Dabei Problemlösungsorientiertes sowie zukunftsorientiertes Denken vertiefen                      Begriffe: Nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals, <b>Modelle und Strategien der Nachhaltigkeit</b></li> </ul>	<p>Arbeit mit dem „Netz der globalen Herausforderungen“ an einem Raumbeispiel (Bsp. Mopipi, Botswana)</p> <p>2.1 Orientierungskompetenz 3:                      geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></p> <p>2.4 Handlungskompetenz 1:                      lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></p> <p>2.5 Methodenkompetenz:                      geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mindmap und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web-GIS) darstellen</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>... die Auswirkungen des Klimawandels im System Erde beurteilen. (3.5.3.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Dimensionen des Klimawandels auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erläutern</li>   <li>• Auswirkungen des Klimawandels und zu Erwartende Szenarien anhand von zwei Raumbeispielen aus unterschiedlichen Klimaregionen darlegen</li>   <li>• aktuelle Maßnahmen gegen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung bewerten</li> </ul>	<p><b><u>Globale Herausforderungen: Klimawandel</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung und Vertiefung der Ursachen und Dimensionen des Klimawandels auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse Zusammenhänge und Wechselwirkungen bezüglich der Geosphären erläutern Begriffe: Treibhausgas, natürlicher Treibhauseffekt, anthropogener Treibhauseffekt, globale Durchschnittstemperatur, Tipping Point / Kippschalter</li>   <li>• Mögliche Raumbeispiele Tipping Point: Polargebiete, Permafrostgebiete, Sahelzone</li>   <li>• Allgemeine und globale (politische) Maßnahmen gegen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung bewerten: Klimaziel, Klimaschutz, Anpassungsstrategien, Reduktion der Treibhausgase, Kohlenstoffdioxid-Senke, Geo-Engineering,</li>   <li>• <b>Abschließende Diskussion im Rahmen eines Rollenspiels</b></li> </ul>	<p>Auswirkungen auf verschiedenen Maßstabsebenen (zum Beispiel Wetterextreme in Deutschland, Europa und der Welt)</p> <p>2.2 Analysekompetenz 2: systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>inhaltliche Kopplung mit „Prozesse in der Atmosphäre“</p> <p>Evtl. Durchführung eines simulationsgestützten Rollenspiels</p> <p>2.3 Urteilskompetenz 4: raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten</p> <p>Weitere Selbstanalysetools: ökologischer Rucksack, Wasserfußabdruck, ...)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• klimaneutrale Lebens- und Arbeitsweisen auf der lokalen Ebene beschreiben und eigene Handlungsansätze dazu entwickeln (Lokale Agenda 21, Klimaneutralität, ökologischer Fußabdruck)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse umgesetzter sowie potentieller Maßnahmen in Deutschland von der Makro- zur Mikroebene (Klimaneutralität, Lokale Agenda 21)</li> <li>• Entwicklung eigener Ziele und Handlungsansätze (ausgehend vom ökologischen Fußabdruck)</li> </ul>	<p>2.4 Handlungskompetenz 2, 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Handlungsmöglichkeiten gemäß nachhaltiger Lösungsansätze gestalten</li> <li>• auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung ihre individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></li> </ul>
---	--	---

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>... Städte als vom Menschen geschaffene Geoökosysteme in ihren Ursache-Wirkungszusammenhängen analysieren und zukunftsorientierte Strategien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beurteilen. (3.5.3.3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den urbanen Lebensraum mithilfe von räumlichen, funktionalen und sozialen Merkmalen charakterisieren</li> <li>Ursachen und Dimensionen weltweiter Verstädterung anhand unterschiedlicher Erklärungsansätze überprüfen</li> <li>Veränderungen städtischer Strukturen in einer globalisierten Welt erläutern</li> </ul>	<p><b><u>Globale Herausforderungen: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Charakterisierung des urbanen Lebensraums mit Hilfe von räumlichen, funktionalen und sozialen Merkmalen: Definition einer Stadt über die Lage, innere Differenzierung, Zentralität; geographischer Stadtbegriff die Stadt als Ökosystem (auch im Verhältnis zum Umland bezüglich Ver- und Entsorgung) (ca. 2 Stunden)</li> <li>Modelle, Theorien und Ursachen als Erklärungsansätze überprüfen: Bevölkerungswachstum, Migration, Push- und Pullfaktoren, Industrialisierung, Globalisierung, Agglomeration, Megopolisierung, Megacity, Shrinking City, Urbanisierung, Verstädterungsgrad, Verstädterungsrate</li> <li>Veränderungen von Städten in einer globalisierten Welt anhand einzelner Raumbeispiele erläutern: Citybildung, Tertiärisierung, Quartärisierung, Suburbanisierung, Reurbansierung, Gentrifizierung, Fragmentierung, Segregation, Gated Community, Marginalisierung, Marginalsiedlungen, Global City</li> </ul>	<p>2.2 Analysekompetenz 1: geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren</p> <p>2.2 Analysekompetenz: systemische Zusammenhänge darstellen</p> <p>Möglichkeit der Arbeit mit einem gemeinsamen Tool (z.B. padlet) zur Sammlung verschiedener Prozesse mit Raumbeispielen</p> <p>2.2 Analysekompetenz 2: systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></p> <p>2.3 Urteilskompetenz 4: raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>die Besonderheiten des Stadtklimas und die Vulnerabilität von städtischen Lebensräumen im Klimawandel darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Besonderheiten des Stadtklimas darstellen: Eigenschaften, städtische Wärmeinsel, Flurwind, Feinstaubbelastung und Lebensqualität, Gesundheit</li> <li>Die Vulnerabilität von städtischen Lebensräumen im Klimawandel darstellen: zum Beispiel Meeresspiegelanstieg, Wassermangel</li> </ul>	<p>2.5 Methodenkompetenz 4, 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen von Erkundungen und ein- oder mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen</li> <li>geographische Sachverhalte auch unter Verwendung digitaler Medien zielgerecht kommunizieren (zum Beispiel multimediale Präsentation, Video, Podcast)</li> </ul> <p>Möglichkeit der Durchführung von realen (z.B. Französisches Viertel Tübingen) oder virtuellen Exkursionen (z.B. „Green City Singapur“ als Modellbeispiel) und anschließend selbstständige Gestaltung einer virtuellen Exkursion einer Stadt mit nachhaltigem Stadtentwicklungskonzept (Anknüpfung an die Sustainable Development Goals) durch die Schülerinnen und Schüler</p> <p>2.3 Urteilskompetenz 3, 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontroverse Standpunkte und Meinungen mehrperspektivisch darstellen</li> <li>raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></li> </ul> <p>2.4 Handlungskompetenz 3: auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung ihre individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></p> <p>2.5 Methodenkompetenz 4, 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen von Erkundungen und ein- oder</li> </ul>
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien einer nachhaltigen Stadtentwicklung erörtern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nachhaltige Stadtentwicklung <b>im Zusammenhang mit den Sustainable Development Goals:</b> Raumbeispiele zu Strategien der Lokalen Agenda 21, Zukunftswerkstadt, Green Citys, <i>Smart Citys</i>, Versorgungsansätze (z.B. Urban Gardening, Vertical Farming, ...) sowie Entsorgungskonzepte (ca. 6 Stunden)</li> </ul>	<p>mehrtägigen Exkursionen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-geographischer und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und zum Beispiel mit digitalen Medien darstellen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geographische Sachverhalte auch unter Verwendung digitaler Medien zielgerecht kommunizieren (zum Beispiel multimediale Präsentation, Video, Podcast) <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></li> </ul>
---	--	---

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>... die Ursachen für disparitäre Entwicklungen in der Einen Welt und deren Auswirkungen erläutern sowie Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit bewerten. (3.5.3.4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren.</li> <li>• Ursachen und Folgen disparitärer Entwicklungen in der einen Welt und daraus abgeleitete Entwicklungstheorien Entwicklungsstrategien erläutern</li> <li>• zwei Projekte der Entwicklungszusammenarbeit vor dem Hintergrund von Entwicklungsstrategien bewerten (Entwicklungszusammenarbeit, Teilhabe)</li> <li>• eigene Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit anhand eines Projekts überprüfen; (3.4.2.4.3)</li> </ul>	<p><b><u>Globale Herausforderungen: Disparitäre Entwicklungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der unterschiedlichen Entwicklungsstände von Räumen: Begriff der Disparität; Beispiele für Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes (Mikro- sowie Makroebene); Möglichkeiten der Messung des Entwicklungsstandes: Entwicklungsindikatoren (BNE, Human Development Index, Human Sustainable Development Index und weitere Beispiele)</li> <li>• Ursachen disparitärer Entwicklung: Endogene und exogene Ursachen</li> <li>• Analyse von Ursachen und Folgen disparitärer Entwicklungen: Migration, Chancengleichheit, Menschenrechte, Land Grabbing</li> <li>• Entwicklungstheorien: Dependenztheorie, Modernisierungstheorie, Fragmentierungstheorie</li> <li>• Entwicklungsstrategien erläutern und ausgewählte Strategien bewerten: unter anderem Dissoziationsstrategie, nachholende Entwicklung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals</li> <li>• Konkrete Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit analysieren, unter Berücksichtigung der Entwicklungsstrategien bewerten und davon ausgehend eigene Ansätze gestalten sowie die Möglichkeiten des eigenen Handelns überprüfen Hinweis: Mögliche Projekte sind zum Beispiel Weltladen, lokales Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, freiwilliges soziales Jahr oder ökologisches Jahr</li> </ul>	<p>2.5 Methodenkompetenz 1: fragengeleitete Raumanalysen durchführen [L] [SEP]</p> <p>2.3 Urteilskompetenz 4: raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten</p> <p>Inhaltlicher Verweis: „Anthroposphäre“</p> <p>2.2 Analysekompetenz: systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern</p> <p>2.3 Urteilskompetenz. raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten</p> <p>2.4 Handlungskompetenz 3:</p>

	<p>(Teilhabe, Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel)</p>	<p>auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung ihre individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub></p>
--	--	---